

DIENSTAG 6. DEZEMBER 1966. Sonnenaufgang: 8.00 Uhr, Sonnenuntergang: 15.54 Uhr. Mond: 1. Viertel. Vollmond: 27.12.

Geschäftssinn rät, die Flinte nicht ins Korn zu werfen, es geerntet ist. Kasper

Wer kann Auskunft geben? Das Rote Kreuz sucht die Angehörigen von Dr. Krüger, Vorname und Geburtsjahr unbekannt, stammte aus Schöneberg, Hauptstraße, war Rechtsanwalt.

Aus der Berliner Morgenpost v. 6. 12. 1966: Vom 1. Januar ab wird die Kartoffelzubereitung zum Brot fortfallen. Schon in der letzten Zeit war sie in den meisten Kommunen durch die nur geringe Anzahl von Trosteskartoffeln völlig fortgefallen; wo noch Kartoffeln beigemischt werden, hört dies mit dem 1. Januar auf, da dann überhaupt keine Trosteskartoffeln an die Gemeinden mehr geliefert werden.

Gütes Morgen! Schenken macht Freude. Das hat auch die Post erkannt. Eine vorweihnachtliche Paketflut brandet jetzt gegen die Annahmeschalter.

Überschattet von den letzten fünf Morden an Taxifahrern, droht es in Berlin zu ernststen Differenzen zwischen der Behörde und dem Gewerbe zu kommen. Es geht um die neue Verordnung, wonach vom 1. Januar 1967 an alle neu zugelassenen Taxis sowie diejenigen, deren Konzession ausläuft, eine Trennscheibe besitzen müssen.



Der Päckchen bis zum 13. Dezember aufgibt und den Abschnitt des Preisausschreibens in den bereitgestellten Kästen wirft, ist bei der Auslosung dabei. So weit, so gut. Doch aus dem 'Pünktlichen Weihnachtsmann' ist ein unkontrollierbarer Jünger Fortunus geworden.

Nikolaus kam ins Kinderheim. Eine Überraschung erlebten heute morgen 57 Jungen und Mädchen vom Städtischen Kinderheim im Schloß Britz.



Die Lokomotive war stärker. Bei dem Zusammenstoß wurde der Teerwagen zertrümmert. Foto: Hilde

Teer lief aus Katastrophe abgewendet

Mut und Geistesgegenwart bewies gestern der 26jährige Kraftfahrer Norbert Hauck bei einem schweren Verkehrsunfall auf dem Wildmeisterdamm in Buckow. Mit voller Wucht hatte eine Lokomotive der Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn seinen Teerwagen gerammt und umgeworfen.

Kurz vor den Gleisen hatte ich heruntergeschaltet und nach links über die Schienen geschaut, berichtete er der Berliner Morgenpost.

Als ich dann nach rechts sah, war die Lok nur noch wenige Meter entfernt. Zum Bremsen war es zu spät. Ich habe das Gaspedal der Zugmaschine voll durchgetreten. Kaum war ich über den Gleisen, da krachte es schon hinter mir.



Norbert Hauck

Vier Kinder aus brennender Wohnung gerettet

In letzter Sekunde konnten sich gestern vier Kinder im Alter von drei Monaten bis neun Jahren aus einer brennenden Wohnung in der Nollendorfstraße 6 in Schöneberg retten.

Tante! Bei uns brennt es! Mit diesen Worten klingelte der neunjährige Rainer H. bei der Nachbarin im 2. Stock des Seitenflügels. Hinter ihm kamen die siebenjährige Monika mit ihrer drei Monate alten Schwester Martina auf dem Arm und der zwei Jahre alte Andreas aus der Wohnung gestürzt.

Die Nachbarin zögerte keine Sekunde. Sie rannte die Treppen hinter, um die Feuerwehr zu alarmieren. Da kam ihr auch schon die 27jährige Helga H., die Mutter der Kinder, entgegen. Sie war nur für zehn Minuten zum Einkauf gegangen. Die Frau - sie hatte gestern gerade Geburtstag - brach mit einem Nervenschock zusammen, als sie die Schreckensnachricht vernahm.

Als die Feuerwehr eintraf, brannte das Zimmer lediglich. Es entstand ein Schaden von etwa 20.000 Mark. Fußboden und Decke waren von den Flammen in Mitleidenschaft gezogen worden. Das Feuer war ausgebrochen, als den Kindern ein Spielzeug unter ein Sofa gefallen war. Mit einer Felle wurde Andreas danach. Sie fiel um und setzte das Möbelstück in Brand.

Keine neuen Taxis ohne Trennscheibe

Berlins Verwaltung: Gesetz ist Gesetz

Überschattet von den letzten fünf Morden an Taxifahrern, droht es in Berlin zu ernststen Differenzen zwischen der Behörde und dem Gewerbe zu kommen. Es geht um die neue Verordnung, wonach vom 1. Januar 1967 an alle neu zugelassenen Taxis sowie diejenigen, deren Konzession ausläuft, eine Trennscheibe besitzen müssen.

Demgegenüber lehnt das Gewerbe weiterhin die Trennscheibe strikt ab - und hat angekündigt, notfalls mit 1000 Kraftdroschken vor dem Rathaus Schöneberg zu demonstrieren, falls sich die Behörde nach den Buchstaben der neuen Verordnung richtet.

Das Argument des Gewerbes: Auch die Trennscheibe ist kein wirksamer Schutz gegen Überfälle, wohl aber eine Gefahr für Fahrgäste bei plötzlichem Bremsen. Und weil nach Ansicht der bundesdeutschen Dachorganisation die gesetzliche Einführung der Trennscheibe einen Verstoß gegen das Grundgesetz darstellt, wurde im Sommer dieses Jahres beim Bundesverfassungsgericht Klage erhoben.

„Hoffentlich entscheidet das Bundesverfassungsgericht bald, es wäre für uns ein Weihnachtsgeschenk. Sonst haben wir den Schwarzen Peter“, sagte gestern ein Sprecher des Polizeipräsidiums. Die Ansicht der Senatsverwaltung für Verkehr und Betriebe: „Das Gewerbe bringt uns in eine schwierige Situation. Wir sehen keine Gebrauchsanweisung, wie das Problem zu lösen ist.“

Strenge nach dem Buchstaben des Gesetzes gesehen, müssen im nächsten Jahr die Konzessionen für etwa 100 neue Taxis (ohne Trennscheibe) verweigert werden. Außerdem laufen wahrscheinlich ebenso viele alte Konzessionen aus.

Will die Behörde den Konflikt mit dem Gewerbe vermeiden, gibt es drei Möglichkeiten: Bis zum kritischen 1. Januar hat das Bundesverfassungsgericht eine Entscheidung gefällt. Läßt das Urteil auf sich warten, ordnet das Bonner Bundesverkehrsministerium eine „Aussetzung“ der Verordnung an. Diese Neigung wird allerdings „mit jedem neuen Mord an Taxifahrern immer geringer“, wie es in Berlin heißt.

Dritte und letzte Möglichkeit: Der Verkehrsminister als oberste Landesbehörde entschließt sich selbst zu einer Ausnahme.

„Durch seine Geistesgegenwart hat Norbert Hauck die Zugmaschine und den zweiten Teerwagen gerettet. Er hat auch eine Brandkatastrophe abgewendet“, meinte anerkennend wenig später der Chef des Kraftfahrers an der Unglücksstelle. H.H.



Der angekokelte Kinderwagen der drei Monate alten Martina wurde von der Feuerwehr aus dem fast ausgebrannten Zimmer gebracht. Foto: Schütt

Taximord: Noch keine „heiße“ Spur

Bei der Fahndung nach den Mördern des 54jährigen Taxifahrers Alfons Rosenthal prüfte die Kripo bis gestern bereits die Alibis von 17 verdächtigen Männern, auf die sie bei den Ermittlungen gestoßen war. Alle scheiden jedoch als Täter aus.

Unter den 187 Hinweisen war keiner, der auf eine „heiße“ Spur führte. Auch zwei Männer, die am Sonntagabend in Wedding mit dem 31 Jahre alten Taxifahrer Wolfgang B. aus Kreuzberg Streit hatten, ihn beleidigten und sogar angriffen, kommen für das Verbrechen an Alfons Rosenthal nicht in Frage. (Siehe auch letzte Seite.)

42 Flüge gestrichen

Nebel behinderte wieder den Verkehr

Auf dem Flughafen Tempelhof behinderte gestern wieder „dicke Luft“ den Flugverkehr zwischen Berlin und dem Bundesgebiet. Trotz der starken Sichtbehinderung konnten zwar noch die Frühmaschinen in Tempelhof starten, aber keine Maschine wegen des dichten Nebels landen. Mehrere Maschinen wurden auf den sichertren Flughafen Tegel umgeleitet. Insgesamt wurden gestern 42 Flüge gestrichen. In den frühen Nachmittagsstunden normalisierte sich der Betrieb in Tempelhof wieder.

Ein Ärger kommt selten allein

Eine böse Überraschung erlebte der Geschäftsführer einer Hähnchenbraterie in der Marburger Straße (Charlottenburg) der am Sonntagmorgen von einem maskierten Verbrecher mit vorgehaltener Pistole um 10.000 Mark beraubt worden war. Als die Kripo mit den Ermittlungen begann, stellte sie als erstes fest; daß der 28 Jahre alte Grill-

FU-Studenten wählen Parlament

An der Freien Universität beginnt heute die vierjährige Wahl zum neuen Studentenparlament. Um die 79 Sitze im FU-Konvent bewerben sich 129 Kandidaten, das sind genau 50 weniger als im vergangenen Jahr. Von den Studenten, die sich zur Wahl stellen, sind 59 ungebunden. Sie gehören weder politischen noch anderen Gruppierungen an.

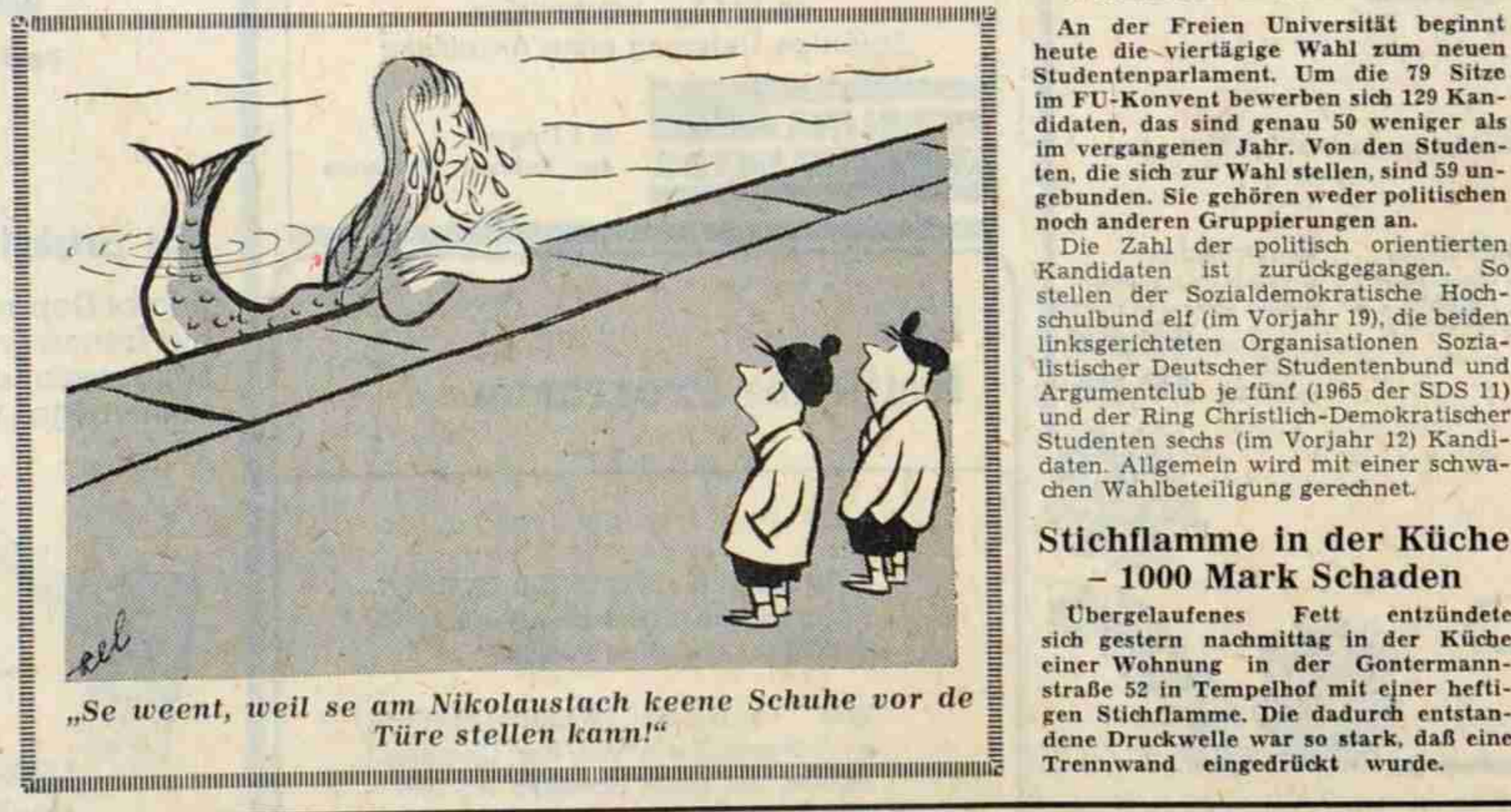
Die Zahl der politisch orientierten Kandidaten ist zurückgegangen. So stellen der Sozialdemokratische Hochschulbund elf (im Vorjahr 19), die beiden linksgerichteten Organisationen Sozialistischer Deutscher Studentenbund und Argumentclub je fünf (1965 der SDS 11) und der Ring Christlich-Demokratischer Studenten sechs (im Vorjahr 12) Kandidaten. Allgemein wird mit einer schwachen Wahlbeteiligung gerechnet.

Stichflamme in der Küche - 1000 Mark Schaden

Übergelaufenes Fett entzündete sich gestern nachmittag in der Küche einer Wohnung in der Gontermannstraße 52 in Tempelhof mit einer heftigen Stichflamme. Die dadurch entstandene Druckwelle war so stark, daß eine Trennwand eingedrückt wurde.

Vorläufige Quoten

Vorläufige Gewinnquoten der 49. Auslosung im Deutschen Lotterielos: Gewinnklasse 1 (6 Gewinnzahlen): 500.000 Mark. Gewinnklasse 2 (3 Gewinnzahlen und Zusatzzahl): 248.000 Mark. Gewinnklasse 3 (5 Gewinnzahlen): 4900 Mark. Gewinnklasse 4 (4 Gewinnzahlen): 65 Mark. Gewinnklasse 5 (3 Gewinnzahlen): 3,55 Mark. - Hier noch einmal die Glückszahlen: 5 - 10 - 11 - 12 - 17 - 41 - Zusatzzahl 32. (Ohne Gewähr).



Advertisement for Berliner Disconto Bank. Text: 'Machen Sie es eigentlich auch so?' 'Ein guter Fachmann, der Herr Nachbar. Auf seinem Spezialgebiet macht ihm niemand etwas vor. Von Dingen der Geldanlage hingegen versteht er wenig. Weshalb sollte er auch? Denn schließlich gibt's auch da erfahrene Fachleute. Man kann sie ja fragen, ihrem Rat folgen. Etwa wenn es um das prämiengünstigste Sparen geht. Wer das freilich nicht tut, vergrübt gute Chancen. Und das ist im Grunde ähnlich, als wenn man Geld zum Fenster hinauswerfen würde. Den Fehler wollen Sie doch nicht machen. Oder...?' Includes images of banknotes and the bank logo.

Advertisement for Berliner Disconto Bank. Text: 'Wichtige Information' 'Nach den neuesten Meldungen haben Sie noch 2 Tage - und zwar Dienstag, den 6., und Mittwoch, den 7. Dezember - die Möglichkeit, mit uns einen prämiengünstigen Raten-Sparvertrag zu den bisher geltenden Bedingungen abzuschließen. Sie sichern sich damit - nach den vorliegenden Plänen - diese günstigen Bedingungen auch für die kommenden Jahre. Nutzen Sie diese wahrscheinlich letzte Möglichkeit. Mit weniger Mühe können Sie bestimmt nicht mehr Geld verdienen.' 'Fragen Sie die DISCONTO BANK' 'BERLINER DISCONTO BANK' 'Tochtergesellschaft der DEUTSCHE BANK AG' 'ZENTRALE: BERLIN 30 · Potsdamer Straße 140' '44 Zweigstellen in allen Stadtteilen'